Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 23. April 2009
Ausgabe 076

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Meldungen **4**
› Stadt startet neues Mobilitätsprojekt für Senioren 4
› Kinderrechtekampagne beginnt mit Sturm auf das Rathaus 6
› Fröttmaninger Berg bis Mitte August montags bis freitags gesperrt 8
› Berufsinformationsmesse „Faszination Technik" 8
› Spendenaktion – Orthopädische Hilfen für Afghanistan 9
› Inline-Saison in Eis- und Funsportzentren beginnt 10
› Bauzentrum: Infoabend zur Zulässigkeit von Mieterhöhungen 10
› Unfallkasse München: Gesunde Kinder brauchen leise Töne 11
› Sing- und Musikschule lädt zu Musiktheater und Tanz in den Mai ein 12
› Kabarett „Singledämmerung" mit Sissi Perlinger 13

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **14**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Freitag, 24. April, 9 Uhr,
Bürgersaal Haidhausen, Rosenheimer Straße 123
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht zur Eröffnung der Fachtagung „Integration mal anders". Die Tagesveranstaltung will Impulse zur weiteren Integrationsarbeit auch hinsichtlich der Schule setzen und berücksichtigt das kommunale Integrationskonzept der Landeshauptstadt München ebenso wie den Nationalen Integrationsplan.

Wiederholung
Freitag, 24. April, 10 Uhr, Marienplatz
Abschluss des Schul-Wettbewerbs „Powered by Space": Münchner Schülerinnen und Schüler setzen kreative Ideen mit Solarzellen um. Nach der Begrüßung durch Stadtdirektorin Brigitte Rothenbacher-Scholz vom Referat für Gesundheit und Umwelt sprechen Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner und Günther Adam, EADS Astrium – Head of Electrical Equipment. Im Anschluss folgt die Übergabe der Preise an die Siegerinnen und Sieger des Wettbewerbs.
Der Wettbewerb ist eine Kooperation zwischen Schulreferat, Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) und der EADS Astrium GmbH. Die zehn besten Arbeiten werden am Marienplatz im Rahmen des Aktionstages „Faszination Solartechnik" präsentiert.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Freitag, 24. April, 13.30 Uhr, Klinikum Dritter Orden,
Ausbildungsinstitut, Franz-Schrank-Straße 4
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht zur Eröffnungsveranstaltung von „Wellcome München", das 2002 in der evangelischen Familienbildung in Hamburg gegründet wurde. Wellcome unterstützt junge Familien nach der Geburt eines Kindes. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen bieten Familien vielfältige Unterstützung.

Wiederholung
Freitag, 24. April, 13.30 Uhr, Severinstraße 2
Die Abteilung Kindertagesbetreuung des Stadtjugendamtes feiert mit Eltern, Kindern und Tagesmüttern die Eröffnung des dritten Tageskindertreffs in der Severinstraße 2. Stadträtin Gülseren Demirel (Bündnis 90/Die Grü-

nen) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters und in Anwesenheit der Jugendamtsleiterin Dr. Maria Kurz-Adam und weiterer geladener Gäste Grußworte.

Wiederholung
Freitag, 24. April, 19 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Stadtrat Christian Müller (SPD) begrüßt in Vertretung des Oberbürgermeisters die Teilnehmer der Bundesversammlung des Deutschen Kegler- und Bowlingbundes zu einem Stehempfang.

Wiederholung
Freitag, 24. April, 19 Uhr,
Städtische Kunsthalle lothringer13, Lothringer Straße 13
Stadträtin Monika Renner (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung der Ausstellung „Förderpreise 2009 der Landeshauptstadt München", Bereiche Bildende Kunst, Angewandte Kunst, Fotografie, Architektur. In der Ausstellung werden die Arbeiten der für die Förderpreise nominierten Künstlerinnen und Künstler vorgestellt. Die Ausstellung ist vom 25. April bis 10. Mai, Dienstag bis Sonntag, 14 bis 20 Uhr, geöffnet. Der Eintritt ist frei.
Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Freitag, 24. April, um 11 Uhr.

Wiederholung
Freitag, 24. April, 19.30 Uhr,
Großer Saal der Scholastika, Ledererstraße 5
Zur Feier des zehnjährigen Jubiläums der Kooperation der beiden Alpenvereinssektionen München und Oberland überbringt Bürgermeisterin Christine Strobl Grüße der Landeshauptstadt.

Montag, 27. April, 18.30 Uhr, Alter Rathaussaal
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich des Maifeiertages beim Empfang für Arbeitnehmerorganisationen, bei dem auch einige deren Mitglieder mit der Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens" ausgezeichnet werden.

Dienstag, 28. April, 11 Uhr,
Landsberger Straße 234, Baugelände Gewerbehof Laim
Oberbürgermeister Christian Ude, der Referent für Arbeit und Wirtschaft Dieter Reiter, der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für München und Oberbayern Dr. Lothar Semper, der Hauptgeschäftsführer der

Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern Peter Driessen sowie Rainer Hofmann, Architekt bogevischs buero, legen den Grundstein für den neuen Gewerbehof Laim. Dieser sechste Gewerbehof der Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft (MGH) ist ein weiterer Schritt zum Ausbau des Münchner Gewerbehofnetzes, das seit mehr als 25 Jahren dem produzierenden Gewerbe und dem Handwerk innenstadtnahe Flächen zur Ansiedlung anbietet. Die Landeshauptstadt München fördert damit den Erhalt des Münchner Branchenmixes als einen wichtigen Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg der Stadt. Mit einer Auslastungsquote von zirka 95 Prozent stellen die Münchner Gewerbehöfe ein erfolgreiches Beispiel für praktisch umgesetzte Mittelstandsförderung dar.

Meldungen

Stadt startet neues Mobilitätsprojekt für Senioren
(23.4.2009) Pünktlich zum fünfjährigen Jubiläum der Messe „Die 66" – Deutschlands größter 50plus-Messe – startet ein neues Pilotprojekt der Stadt zur Verbesserung der Mobilität von Seniorinnen und Senioren. Ähnlich dem erfolgreichen Projekt der Mobilitätsberatung für Neubürgerinnen und Neubürger sollen ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger von der Stadt angeschrieben werden. Dem Schreiben beigefügt wird eine Servicekarte, mit der sich Seniorinnen und Senioren die wichtigsten Informationen und Angebote rund um das Thema Mobilität und Verkehr bestellen können. Diese sind speziell auf die Bedürfnisse ihrer Altersgruppe und die verschiedenen Lebenssituationen im Alter zugeschnitten. Das Angebot reicht von Informationen über spezielle Seniorentarife im Öffentlichen Verkehr über die Möglichkeit, das Fahrradfahren im Alter neu zu erlernen bis hin zu Veranstaltungen der Polizei zum Thema „Sicheres Fahren im Alltag". Auch ein spezielles Internetangebot ist geplant.
In einer ersten Phase werden die Mobilitätsbedürfnisse von Seniorinnen und Senioren erhoben und gemeinsam mit ihnen und den wichtigsten Partnern die Informationen und Beratungsangebote entwickelt. Die operative Phase mit der konkreten Beratung startet Mitte September 2009. Geplant ist zunächst ein Pilotprojekt, in dem 10.000 Haushalte angesprochen werden. Am 24. April wird das Projekt auf der Messe „Die 66" in einem Vortrag präsentiert.
Bürgermeister Hep Monatzeder: „Wer als Seniorin oder Senior im Alter nicht mobil bleibt, hat kaum Chancen, weiterhin aktiv am gesellschaft-

lichen Leben teilzuhaben. Entsprechend hoch ist der Stellenwert von Mobilität im Alter anzusetzen. Der Anteil älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger innerhalb der Münchner Stadtgesellschaft ist heute schon vergleichsweise hoch und wird in den nächsten Jahren noch zunehmen. Das Thema ‚Mobilitätsberatung für Seniorinnen und Senioren' ist also topaktuell. Allerdings gibt es in der Gruppe der Seniorinnen und Senioren erhebliche Unterschiede. Und zwar sowohl hinsichtlich Lebensalter und persönlicher Gesundheit als auch hinsichtlich der wirtschaftlichen Möglichkeiten. Deshalb ist es umso wichtiger, den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern aktiv ein umfassendes Beratungsangebot anbieten zu können, aus dem sich die Seniorinnen und Senioren dann das jeweils Passende für sich heraussuchen können. Ich freue mich deshalb, dass wir – im Rahmen unseres Programms „münchen - Gscheid mobil!" – neben der bewährten Mobilitätsberatung für die Münchner Neubürgerinnen und Neubürger oder auch für Kinder und Jugendliche jetzt einer weiteren wichtigen Bevölkerungsgruppe eine bedarfsgerechte und maßgeschneiderte Mobilitätsberatung anbieten können. Im Einzelfall reicht unser Angebot bis hin zur telefonischen Beratung. Ab heute heißt es ‚Gscheid mobil im Alter!'."

Kreisverwaltungsreferent Dr. Blume-Beyerle: „Wir hatten im letzten Jahr einen einigermaßen dramatischen Anstieg von Unfällen mit Seniorinnen und Senioren in der Stadt und im Landkreis München. Das kann zum einen daran liegen, dass das Verkehrsangebot in manchen Bereichen nicht mehr der steigenden Anzahl älterer Verkehrsteilnehmer entspricht. Es kann aber auch sein, dass die Senioren selbst nicht mehr immer in der Lage sind, sicher am Verkehr teilzunehmen. Hier wollen wir helfen, indem wir zum einen unser Verkehrssystem auf den Prüfstand stellen. Der Schwerpunkt dieses Projekts liegt aber in der verbesserten individuellen Information und persönlichen Beratung und im Angebot von Trainingsmöglichkeiten für alle Verkehrsmittel, vom Auto über den Öffentlichen Verkehr bis hin zum Fahrradfahren. Gerade das Fahrradfahren erlebt auch bei Senioren eine regelrechte Renaissance. Dabei bietet die Industrie mittlerweile auch moderne Dreiräder für Erwachsene an, die leichtgängig sind, nicht umfallen können und den Transport auch größerer Einkäufe problemlos ermöglichen. Für viele betagte Mitbürger ist die dadurch wiedergewonnene Selbständigkeit, die Unabhängigkeit, die Möglichkeit kostengünstig mobil zu sein und noch dazu das perfekte Training für die eigene Gesundheit ein großer Gewinn an Lebensqualität und Lebensfreude. Das ist nur ein Beispiel, das wir gemeinsam mit zahlreichen Partnern im Rahmen von Information, Beratung und Trainings umsetzen wollen."

Projektpartner sind u.a. die Polizei, MVG und MVV, der ADFC, Green City, die Verkehrswacht, und der städtische Seniorenbeirat. Das Projekt ist

auch Teil des EU-Forschungsverbunds im EU-Projekt „AENEAS“ (Internet: *www.aeneas-project.eu*). Das Projekt ist auf eineinhalb Jahre angelegt. Die Federführung liegt beim Kreisverwaltungsreferat.

Kinderrechtekampagne beginnt mit Sturm auf das Rathaus

(23.4.2009) Zwei Münchner Kinder entern heute das Rathaus, um der Kinderrechtskonvention zum 20-jährigen Jubiläum Gewicht zu verleihen: Sie klettern über Leitern an der Brüstung des Rathaus-Balkons hoch und übergeben dort gemeinsam mit anderen Mädchen und Jungen Oberbürgermeister Christian Ude das Logo der Kampagne sowie „Kinderrechtefahnen“ mit den zehn wichtigsten Kinder-Grundrechten. Anschließend wird die Fassade damit dekoriert. Verantwortlich für die Auftaktaktion sind das Büro der Kinderbeauftragten, der Kreisjugendring München-Stadt sowie das Münchner Kinder- und Jugendforum. Die Idee für den Kampagnenstart hatten Mädchen und Jungen des Kinderrechteteams und Erwachsene des Unterstützerkreises der Kampagne.

Die Aktion bildet den Auftakt zu einem Jahr, in dem in München über Kinderrechte diskutiert werden soll, denn am 20. November jährt sich der Tag der Unterzeichnung der „Kinderrechtskonvention“ durch die Vereinten Nationen zum 20. Mal. Die Landeshauptstadt München hat diese Kinderrechtskonvention mit einem einstimmigen Stadtratsbeschluss 2001 ausdrücklich anerkannt und zur Grundlage der städtischen Kinder- und Familienpolitik gemacht. Damit ist München freiwillig die Verpflichtung eingegangen, regelmäßig über die Kinderrechte zu informieren, deren Umsetzung stetig zu überprüfen und zu verbessern.

Ziel der Kampagne

Ziel der Münchner Kinderrechte-Kampagne 2009/2010 ist es, dass sich möglichst viele an diesem „Jahr der Kinderrechte“ beteiligen. Überall dort, wo Kinder leben, zur Schule gehen oder Einrichtungen besuchen, sollen die Rechte der Kinder und Jugendlichen thematisiert werden. Gemeinsam mit vielen Partnerinnen und Partnern wird deshalb von Mai 2009 bis April 2010 die Münchner Kinderrechte-Kampagne gestaltet. Schirmherr ist Oberbürgermeister Christian Ude.

Zehn Kinder-Grundrechte in zwölf Monaten

Das Münchner Kinderrechte-Jahr orientiert sich grob an besonderen Tagen, großen Ereignissen oder anderen jahreszeitlichen Bezügen. Aus dem breiten, stetig wachsenden Unterstützerkreis der Kampagne haben sich Paten und Patinnen für jedes der zehn Kinder-Grundrechte gefunden. Sie tragen dazu bei, dass „ihr“ Recht auf eine breite Basis gestellt und „attraktiv“ öffentlich gemacht wird. Monat für Monat wird ein anderes Kin-

derrecht in den Mittelpunkt gerückt, mit zwei Ausnahmen in den Sommer- und den Weihnachtsferien. Zu jedem Monatsschwerpunkt wird es eine eigene Pressemitteilung mit den Details geben.

Die „Kinderrechte-Monate"

- Kampagnenstart: 23. April
- Recht auf Elterliche Fürsorge (Mai 2009)
  mit Tag der Familie (15. Mai) und Weltspieltag (28. Mai) sowie einem Kinder- und Jugendforum zum Thema „Beteiligung" (8. Mai) und einem Abend für Eltern „Kinderrechte – eine Herausforderung für das familiäre Zusammenleben" (28. Mai)
- Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht (Juni)
  mit Weltflüchtlingstag (20. Juni)
- Recht auf Spiel, Freizeit, Ruhe und Kultur (Juli und August)
  mit dem Kinder-Kultur-Sommer (10. bis 19. Juli) und dem Tag der Jugend (12. August)
- Recht auf Gleichheit (September)
  mit Weltkindertag (20. September)
- Recht auf Gesundheit (Oktober)
  mit dem Welternährungstag (16. Oktober)
- Recht auf Meinungsäußerung, Information, Gehör (November)
  mit 20. Jahrestag der Unterzeichnung UNK (20. November), Kinder- und Jugendforum (20. November) und dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Kindern (25. November)
- Recht auf Privatsphäre, persönliche Ehre (Dezember 2009/Januar 2010)
  mit Tag der Menschenrechte (10. Dezember)
- Recht auf Betreuung bei Behinderung – (Februar 2010)
- Recht auf Schutz vor Ausbeutung und Gewalt (März 2010)
- Recht auf Bildung (April 2010)

Darüber hinaus steht ein Methodenset „Mobiles Kinderrechte-Wahllokal" im Koffer zur Ausleihe bereit, um etwa in Schulklassen, Kindertagesstätten, Kinder- und Jugendgruppen spannende Projekte zu den Kinderrechten durchführen zu können. Außerdem viele Materialien.

Höhepunkte des Kampagnen-Jahres sind zum Beispiel der Kinder-Kultur-Sommer, der Weltkindertag und der „Kinderrechte-Geburtstag". Auf die Kinderrechte soll aber hauptsächlich gezielt im Rahmen der ohnehin laufenden oder geplanten Aktivitäten hingewiesen werden

Einige Besonderheiten im Laufe des Jahres

- „Sing Out Loud For Your Rights!" – ein Chor zum Mitmachen, der jeden Monat eine neue Strophe textet, vertont und bis zum Ende des Kinderrechte-Jahres zu einem großen Kinderrechte-Chor der Stadt zusammenwächst. Erstmals in Aktion während des Internationalen Tages der Familien am 15. Mai auf dem Marienplatz.

- Kinderrechteausstellung überall in der Stadt – auch an Orten, an denen man es nicht erwartet. Erstmals im Oktober zu sehen.
- Regelmäßige Sonderseiten in der Kinderzeitung „Spitzer"

Weitere Mitmacherinnen und Mitmacher, mit vielen guten Ideen und dem Willen, diese auch umzusetzen, sind herzlich willkommen.
Informationen für die Medien und Ansprechpartner für Interessierte:
Büro der Kinderbeauftragten der Landeshauptstadt München, Jana Frädrich, Prielmayerstraße 1 (Elisenhof), 80335 München, Telefon: 2 33-4 95 55, (vormittags 9 bis 13 Uhr besetzt, Mittwoch auch 14 bis 16 Uhr), Fax 2 33-4 95 41, E-Mail: kinderrechte.soz@muenchen.de, *www.muenchen.de/kinderbeauftragte*

Fröttmaninger Berg bis Mitte August montags bis freitags gesperrt
(23.4.2009) Ab Montag, 27. April, führt der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) umfangreiche Sanierungsarbeiten im Gipfelareal des ehemaligen Müllbergs Großlappen (heute Fröttmaninger Berg) durch. Die Baumaßnahmen werden voraussichtlich bis Mitte August dauern. In dem oberen Bereich des Berges kam es in der letzten Zeit aufgrund von Geländeabsenkungen zu Undichtigkeiten in den Erdschichten, die der Oberflächenisolierung dienen, und damit verbunden zum Austritt von Deponiegasen. Das betroffene Areal ist seither bereits eingezäunt. Im Verlauf der Baumaßnahmen müssen nun die undichten Oberflächenschichten abgetragen und dabei rund 8.500 Kubikmeter Bodenmaterial bewegt werden. Nach Entfernung der Deckschicht kann die darunter liegende Entgasungseinrichtung erneuert und anschließend wieder mit Dichtmaterial und Erde abgedeckt werden. Die Sanierungsarbeiten sind mit einem regen Lkw-Verkehr auf den Zufahrten und auf dem Fröttmaninger Berg selbst verbunden. Da von dem Baustellenbetrieb vielfältige Gefährdungen ausgehen, muss der komplette Fröttmaninger Berg für eine Dauer von rund 15 Wochen jeweils von Montag bis einschließlich Freitag für Besucherinnen und Besucher gesperrt werden. An den Wochenenden, also Samstag und Sonntag, ist der Berg, abgesehen von dem eingezäunten Baustellenareal, jedoch zugänglich. Der Kurt-Landauer-Weg zur alten Fröttmaninger Kirche Heilig Kreuz ist von der Sperrung nicht betroffen.

Berufsinformationsmesse „Faszination Technik"
(23.4.2009) Das Referat für Arbeit und Wirtschaft beteiligt sich als Mitveranstalter an der Berufsinformationsmesse „Faszination Technik", die am 25. April von 9.30 bis 16 Uhr im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit München stattfindet. Die Messe bringt Jugendlichen das Berufsfeld Technik näher und wendet sich insbesondere an Schülerinnen und

Schüler aus den Vorabgangs- und Abgangsklassen der Realschulen, Gymnasien und Fachoberschulen sowie an ihre Eltern.
Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft, betont die Bedeutung der Berufsinformationsmesse: „Der High-Tech-Standort München ist auf gut ausgebildeten Nachwuchs angewiesen. Besonders in technischen Berufen ist der Fachkräftemangel über alle Qualifikationsstufen hinweg auch in der Landeshauptstadt zu spüren. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft engagiert sich daher für Nachwuchssicherung und Qualifizierung in technischen Berufen und begreift dies als eine wichtige Investition in die Zukunft des Wirtschaftsstandortes München und seine internationale Wettbewerbsfähigkeit."
Durch das Münchner Jugendsonderprogramm fördert das Referat für Arbeit und Wirtschaft gezielt junge Menschen bei der Integration in Ausbildung und Beschäftigung. Das Programm unterstützt Jugendliche bei ihrer beruflichen Orientierung, weckt ihr Interesse an Technik und trägt dazu bei, den Ausbildungsstandort München weiterhin attraktiv zu gestalten.

Spendenaktion – Orthopädische Hilfen für Afghanistan
(23.4.2009) Das Büro für Rückkehrhilfen des Münchner Sozialreferates, der Verein „empor – Aufbauhilfe Afghanistan" und das Umweltnetz München-Ost sammeln für die Versorgung von Kriegsgeschädigten in Afghanistan gebrauchte Bein- und Handprothesen, Krücken, Rollstühle sowie Werkzeuge aller Art. Die Sachspenden werden von dem Vorsitzenden des Vereins in Afghanistan, Wali Nawabi, an Bedürftige weitergegeben. Der ausgebildete Orthopädietechniker ist nach über 20 Jahren im Exil in seine Heimat Afghanistan zurückgekehrt. Seit 2003 betreibt er in der Hauptstadt Kabul eine orthopädische Werkstatt und versorgt Minenopfer. Während des jahrzehntelangen Krieges wurden tausende Menschen verletzt, viele von ihnen sind Frauen und Kinder. Gegenwärtig gibt es immer noch etwa zehn Millionen Landminen, die eine ständige Bedrohung für die Bevölkerung darstellen und täglich zu neuen Opfern führen. Der Bedarf an orthopädischen Fachkräften, die langfristig gebraucht werden, ist hoch. Wali Nawabi bildet deshalb in seiner Werkstatt junge Menschen im Bereich Orthopädietechnik aus. Er trägt damit zu einer Verbesserung der Versorgungsstruktur für Kriegsverletzte bei. Den Auszubildenden eröffnet er durch die Qualifzierung neue Zukunftsperspektiven und bietet ihnen eine sichere Einkommensquelle, um ihre Familien zu versorgen.
Wali Nawabi versorgt vor allem Invaliden, die mittellos sind. Sach- und Geldspenden aus München machen diese humanitäre Hilfe möglich. Um den Fortbestand der Arbeit zu sichern, wird Ende September ein Hilfstransport mit Sachspenden aus München nach Kabul geschickt. Das Sozialre-

ferat, der Verein „empor“ und das Umweltnetz München-Ost rufen deshalb zu Sach- und Geldspenden für das Projekt auf. Sachspenden können am Samstag, 25. April, von 13 bis 17 Uhr bei der Wertstoffbörse in Berg am Laim, Michaeli-Gymnasium, Hachinger-Bach-Straße 25, abgegeben werden.
Weitere Informationen über das Hilfsprojekt Afghanistan gibt es unter *www.muenchen.de/reintegration* oder *www.afghanempor.de*. Ansprechpartnerin im Sozialreferat ist Sylvia Glaser, Telefon 2 33-4 06 19.

Inline-Saison in Eis- und Funsportzentren beginnt
(23.4.2009) Am Samstag, 25. April, öffnen die städtischen Eis- und Funsportzentren Ost und West wieder ihre Tore für die Inline-Saison 2009. Noch rechtzeitig vor dem Start der ersten Blade Night (11. Mai) können sich alle Inlinefreunde mit den ersten Skateschwüngen in Fahrt bringen. Gleichgewicht trainieren, Bremsen üben oder Kurven fahren dienen als gute Vorbereitung für längere Skatetouren. Die Eis- und Funsportzentren der Landeshauptsatdt München bieten dabei optimale Bedingungen. Publikumslaufflächen und Fun Parks mit Übungsmodulen wie Half Pipes, Mini-Ramps oder Fun Boxen liefern viel Spaß und Unterhaltung für Groß und Klein. Mit der 400-Meter–Rundbahn im Eis- und Funsportzentrum Ost kommen auch die Langstrecken- und Speedskater voll auf ihre Kosten. Für beide Sportzentren gelten folgende Öffnungszeiten für den Publikumslauf: Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 21.30 Uhr, am Samstag, Sonn- und Feiertagen von 11.30 Uhr bis 21.30 Uhr.
Für Jugendliche (sechs bis 18 Jahre) kostet die Eintrittskarte 1,80 Euro. Erwachsene bezahlen 2,50 Euro. Kinder unter sechs Jahren haben freien Eintritt.
Die Sportstätten sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar:
- Eis- und Funsportzentrum Ost, Staudingerstraße 17:
  U5 oder U8 bis „Michaelibad“, weiter mit Bus 195 (Haltestelle Ostpark Eislaufzentrum). Infotelefon: 63 01 91 47
- Eis- und Funsportzenrum West, Agnes-Bernauer-Straße 241:
  Tram 19 oder Bus 57 (Haltestelle Westbad). Infotelefon: 89 68 90 07

Weitere Informationen im Internet unter *www.sport-muenchen.de/sportstaetten* (Eissportflächen).

Bauzentrum: Infoabend zur Zulässigkeit von Mieterhöhungen
(23.4.2009) Am Dienstag, 28. April (18 Uhr), beschäftigt sich Rechtsanwalt Michael Vill (Mieterverein München e.V.) bei einem Infoabend im Bauzentrum München mit der Rechtmäßigkeit von Mieterhöhungen. Für eine indi-

viduelle Beantwortung von Fragen der Besucherinnen und Besucher steht ausreichend Zeit zur Verfügung. Der Eintritt ist frei.
Steigende Mieten sind in einer Zeit allgemein steigender Lebenshaltungskosten und teilweise sinkender Einkünfte ein sozialer Sprengstoff, der gesetzlichen und rechtlichen Regulierungen unterworfen sein muss, um überzogenen Renditeerwartungen einen Riegel vorzuschieben. Wohnungen sind keine Anlageobjekte wie andere, da sie ein menschliches Grundbedürfnis, nämlich die Schaffung eines bezahlbaren räumlichen Lebensmittelpunktes, befriedigen sollen.
Im Vortrag werden gesetzliche Verfahren der Regulierung und die einschlägige Rechtsprechung erläutert.
Die Adresse des Bauzentrums München in der Messestadt Riem ist die Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de; Telefon 50 50 85.

Unfallkasse München: Gesunde Kinder brauchen leise Töne
(23.4.2009) So ein Tag kann schon für Kleinkinder ganz schön laut sein: bimmelnde Spielzeughandys, tutende Feuerwehrautos, brüllende Gleichaltrige, eine quietschende Schaukel. Doch eine aufdringliche Geräuschkulisse schadet den Kleinen: Schon etwa jedes dritte Kind hat bei der Einschulung keine altersgemäße Hörwahrnehmung. Darauf weist die Unfallkasse München (UKM) hin. Anlass ist der internationale „Tag gegen Lärm" am 29. April.
Hörschäden, Konzentrationsschwierigkeiten
Lärm hat gravierende Folgen: Ständige Beschallung quält das empfindliche Gehör und macht Kinder aggressiv und nervös. Damit nicht genug: Lärmgestresste Kinder bleiben in ihrer Sprachentwicklung und Konzentrationsfähigkeit häufig hinter denen zurück, die ihre Ruhe haben dürfen. Die UKM appelliert daher an Eltern, zu Hause Ruhe-Inseln zu schaffen und „auch auf das eigene Hörverhalten zu achten", so Geschäftsführer Wolfgang Grote: Stundenlanges Musikgedudel zerre schließlich auch an erwachsenen Nerven.
Hör-Spiele
Hör-Spiele machen müde Ohren wieder fit. „Geräusche merken" ist eins davon. Es wird am besten im Freien gespielt. Benötigt wird nur eine Uhr. Die Mitspieler (Anzahl egal) sagen eine vorher festgelegte Zeit lang nichts,

horchen auf Geräusche und merken sie sich. Dann nennt jeder Mitspieler die Geräusche, die er gehört hat. Wer Lust hat, kann sie auch nachmachen (gibt Extra-Punkte). Wer das Meiste gehört hat, hat gewonnen.
Ein anderes Hör-Spiel (für drinnen, ab drei Mitspielern): Ein Kind sucht Dinge zusammen, mit denen es Geräusche erzeugen kann. Es baut sie so auf, dass die anderen Kinder nichts sehen können (zum Beispiel: Vorhang, Sessel). Dann macht es Geräusche. Das Kind, das als erstes errät, welches Geräusch das ist, bekommt einen Punkt. Gewonnen hat das Kind mit den meisten Punkten.

Vorlesebuch: Upsi und der laute Seebär

Für Eltern, die noch mehr tun wollen, gibt es ein Vorlesebuch für Kinder im Kindergartenalter: „Upsi und der laute Seebär". Upsi, ein Schiffsjunge, wird von zwei Pelikanen zur Hilfe geholt: Sie wollen endlich wieder schlafen können. Das geht aber nicht, weil der laute Seebär ununterbrochen seine Lieder dröhnt. Sorgen Upsi und seine Freude endlich für Ruhe? Bezugsadresse: „Upsi und der laute Seebär" gibt es gegen vorherige Einsendung von Briefmarken im Wert von 4 Euro bei: DSH, „Lärm-Upsi", Holsteinischer Kamp 62, 22081 Hamburg.
Weitere Infos zum „Tag gegen Lärm" unter *www.tag-gegen-laerm.de*

Sing- und Musikschule lädt zu Musiktheater und Tanz in den Mai ein

(23.4.2009) Am Samstag, 25. April, findet im Festsaal der Städtischen Sing- und Musikschule an der Neuberghauser Straße 11 ein Kindermusiktheater unter Leitung von Angelika Kaulich und Christiane Kuttruff statt. Beginn ist um 14.30 Uhr. Kinderchöre der Städtischen Sing- und Musikschule singen und spielen ein viktorianisches Melodram von N. Simrock mit dem Titel „Carey Blyton Dracula" oder „Der besiegte Vampir" .
Am Donnerstag, 30. April, lädt die Städtische Sing- und Musikschule in den Bürgersaal Fürstenried-Ost, Züricher Straße 35, um 19 Uhr zum Hoagart'n und „Tanz in den Mai" (mit Bewirtung) ein. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit „Kultur & Mehr Trägerverein Bürgersaal Fürstenried e.V.", dem Bezirksausschuss 19 und dem Kulturreferat statt. Die „Feitstanz"-Kindervolkstanzgruppe und Musizierkreise der Städtischen Sing- und Musikschule spielen und tanzen traditionelle bairische Wirtshausmusik. Unter der Anleitung von Tanzmeister Josef Zapf ist jeder Gast eingeladen, mitzutanzen. Die Leitung hat Christa Jovanovic.
Der Eintritt für beide Veranstaltungen ist frei. Für den „Tanz in den Mai" wird jedoch um Reservierung gebeten (Telefon 76 70 32 58 oder an der Abendkasse).

Kabarett „Singledämmerung“ mit Sissi Perlinger

(23.4.2009) Zum zehnjährigen Bestehen des Trägervereins Bürgersaal Fürstenried präsentiert der Verein zusammen mit der Stadtbibliothek Fürstenried in einem Jubiläums-Kabarett das Programm „Singledämmerung” von Sissi Perlinger im Bürgersaal Fürstenried, Züricher Straße 35. Den Zuschauer erwartet ein höchst abwechslungsreiches und rasantes Programm: Die vielfach preisgekrönte Kabarettistin (zuletzt: Bayerischer Kabarettpreis 2008) schlüpft gleich einem Chamäleon in zahlreiche Rollen. Sissi Perlinger führt ihr Publikum durch einen temporeichen Vollwaschgang der Gefühle und löst alle großen Emotionen in Lachsalven auf. Eintrittskarten zu 22 Euro, ermäßigt 18 Euro, gibt es in der Stadtbibliothek Fürstenried, Forstenrieder Allee 61. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 76 70 32 58 möglich. Restkarten an der Abendkasse.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 23. April 2009

Neuauflage: Münchner Umweltwanderkarte
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Evelyne Menges und Tobias Weiß (CSU)

Austausch von intakten Abfallbehältern durch den Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM)
Anfrage Stadträtin Mechthild von Walter (ÖDP)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Dr. Evelyne Menges Tobias Weiß

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Marienplatz 8
80331 München

Antrag
23.04.09

NEUAUFLAGE: Münchner Umweltwanderkarte

Die für Wanderer und Radfahrer einst herausgegebenen „Münchner Umweltwanderkarten“ werden von der Stadt München neuaufgelegt und zum Selbstkostenpreis den Münchner Bürgern zum Kauf angeboten.

Begründung:

Ca. 1985 hat die das Umweltschutzreferat der Landeshauptstadt München die sog. „Münchner Umweltwanderwege“ an die Münchner Bevölkerung herausgegeben.

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

In sehr liebevollem Detail werden die Wander- und Radwege in den Aussenbezirken von München dargestellt – und dabei nicht nur die Wegstrecke, sondern auch Fauna und Flora erklärt.

Diese wundervollen Karten sind im Interesse der Münchner Bevölkerung wieder aufzulegen.

Dr. Evelyne Menges, Stadträtin Tobias Weiß, Stadtrat

Politik, die aufgeht. **ödp.**

ödp. Mechthild v. Walter, M.A., Klugstraße 38, 80638 München

Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

23. April 2009

Anfrage

Austausch von intakten Abfallbehältern durch den Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM)

Neuerdings werden vom AWM offenkundig intakte Metall-Großbehälter für Restmüll und Papier gegen Kunststoff-Großbehälter ausgetauscht. Dies ist mit erheblichen Kosten für Behälterneukauf und Arbeitseinsatz verbunden, welche letztlich der Münchner Gebührenzahler aufbringen muss. Außerdem verursacht der Austausch ein zusätzliches Verkehrsaufkommen mit entsprechender Umweltbelastung. Auch ist die Produktion neuer Behälter und die Verwertung alter Behälter regelmäßig mit einer erheblichen Umweltbelastung durch Energie- und Rohstoffverbrauch verbunden. Kunststoffbehälter weisen darüber hinaus vermutlich eine deutlich geringere Lebenserwartung als Metallbehälter auf.

Ich frage deshalb die Stadtverwaltung:

1. Warum erfolgt dieser Austausch intakter Behälter trotz der Belastung der Gebührenzahler und der negativen ökologischen Begleiterscheinungen?

2. Werden die eingesammelten Metall-Großbehälter weiterverwendet oder nur recycelt? Falls die Behälter bisher nicht weiterverwendet werden: Warum erfolgte keine Weiterverwendung, obwohl die Ökobilanz bei einer Weiterverwendung von Gütern regelmäßig deutlich besser ausfällt als beim Recycling? Werden intakte Behälter künftig weiterverwendet?

3. Wie hoch ist die durchschnittliche Lebenserwartung eines Kunststoffbehälters im Vergleich zu einem Metallbehälter?

4. Ist beim Kunststoffbehälter eine größere Brandgefahr gegeben als beim Metallbehälter, insbesondere in der Papiersammlung?

5. Wird der Austausch von intakten Behältern aufgrund der Belastung der Gebührenzahler und der negativen ökologischen Begleiterscheinungen künftig unterlassen?

Mechthild v. Walter
Stadträtin

Ökologisch-Demokratische Partei
im Münchner Rathaus
Mechthild v. Walter, M.A.,Stadträtin
Klugstraße 38, D-80638 München
Telefon 089-15 39 87, Fax15 12 63
mechthild.von-walter@muenchen.de
www.oedp-muenchen.de